



Musikalische Hommage an Kurt Marti

Der Berner Schriftsteller und Theologe Kurt Marti (1921-2017) wäre heuer 100 Jahre alt geworden. Das Jubiläum wird gebührend gefeiert. Unter anderem wagen sich auch Schweizer Musiker*innen an seine Texte und veröffentlichen Songs, die auf Gedichten von Kurt Marti beruhen. Den Auftakt macht die Berner Musikerin Steff la Cheffe mit dem Lied «Kei Angscht (Hommage an Kurt Marti)», das am 19. März 2021 erscheint.

Der Schweizer Schriftsteller und Theologe Kurt Marti (1921-2017) hat zeit seines Lebens theologische Texte, Prosa, Essays und Gedichte veröffentlicht. Er wäre am 31. Januar 2021 hundert Jahre alt geworden. Initiiert von der Kurt Marti-Stiftung werden aus diesem Anlass unter anderem bisher unveröffentlichte Werke des kritischen Zeitgenossen publiziert und verschiedene Veranstaltungen organisiert.

Kurt Marti gesungen

Kurt Marti verfügte über eine grosse Beobachtungsgabe sowie ein enormes sprachliches Feingefühl. Kombiniert mit der oft reduktionistischen Schreibweise entstanden Texte, die auch noch heute zeitgemäss sind. Dies gilt auch für seine Lyrik. Verschiedene Schweizer Musiker*innen haben sich nun an dieses reiche Erbe gewagt und Gedichte von Kurt Marti vertont. Als Erstes erscheint am 19. März 2021 ein Song von Steff la Cheffe. Die Berner Musikerin hat sich dabei vom Gedicht «Kei Angscht» inspirieren lassen. Das Zürcher Label Bakara Music wird in den nächsten Monaten weitere Songs veröffentlichen, die auf den Werken von Kurt Marti basieren.

«Kei Angscht»

In «Kei Angscht (Hommage an Kurt Marti)» geht es um die Angst vor der Angst, die zu einer Spirale des Vermeidens führt. Letztlich ist es ein Plädoyer dafür, sich mit der Furcht anzufreunden und sich mit seinen Ängsten zu konfrontieren. Für den Klangteppich aus Klavier und leichter Perkussion sorgten Ben Mühlethaler und Benjamin Noti.



Artist: Steff la Cheffe

Titel: Kei Angscht
(Hommage an Kurt Marti)

Format: Single

Release: 19.03.2021
(Bakara Music)

Links:

Website: www.stefflacheffe.ch

Facebook: www.facebook.com/stefflacheffe

Instagram: www.instagram.com/stefflacheffemusic

Cover, Pressebilder und weitere Infos: <https://bakara.ch/kurtmarti>

Label & Management:

Bakara Music

martin.geisser@bakara.ch

www.bakara.ch

Booking:

Siren Agency

booking@stefflacheffe.ch

www.sirenagency.ch

Kurzportrait Steff la Cheffe

Die zweifache Swiss Music Awards Gewinnerin Steff la Cheffe veröffentlichte 2010 ihr erstes Album «Bittersüessi Pille» und ist seither fester Bestandteil der Schweizer Musikszene. Ihre Alben «Vögu zum Geburtstag» (2013) und «Härz Schritt Macherin» (2018) schafften es an die Spitze der Schweizer Charts. 2020 erschien ihr viertes Album «PS:». Neben ihrer Tätigkeit als Musikerin ist sie auch in Theaterproduktionen und als Textautorin tätig.

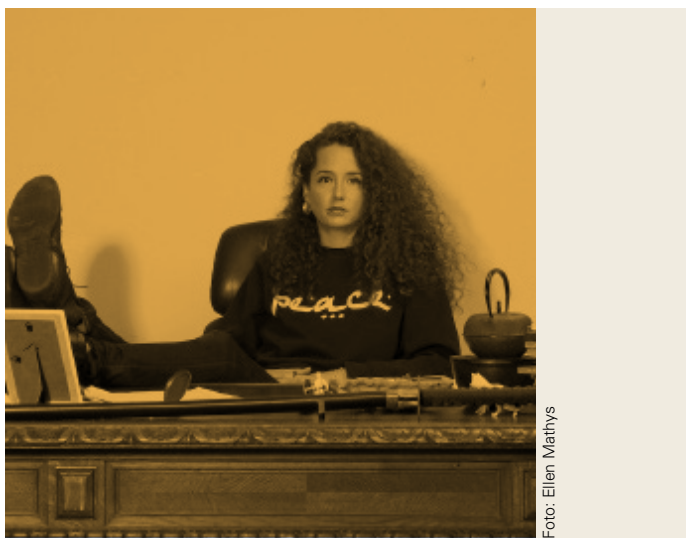


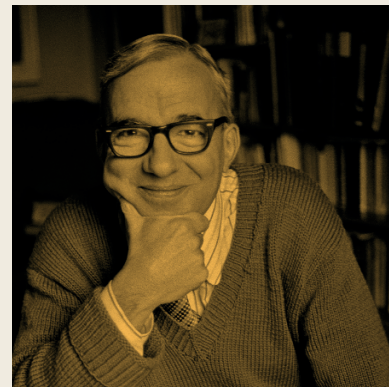
Foto: Ellen Mathys

Kurzportrait Kurt Marti

Der Berner Kurt Marti ist einer der wichtigen Vertreter der deutschsprachigen Literatur des 20. Jahrhunderts. Er gilt als «der vielseitigste der Autoren, die zu dieser Zeit neue Formen erprobten und mit wachen Sinnen die aktuellen und kommenden Veränderungen wahrnahmen» (Peter Rusterholz). Martis Bedeutung ist also keineswegs begrenzt auf die eines Erneuerers der Mundartliteratur, als der er aufgrund des Erfolgs seiner Gedichte *ir bärner umgangschprach* vielen gilt. Sein mehrfach ausgezeichnetes Werk exemplarisch für eine produktive und anspruchsvolle Verbindung von Literatur und Religion. Auch durch seine Funktion als Pfarrer war der Glaube gleichzeitig eng mit der Politik verbunden. So war Marti lange Zeit seines Lebens auch immer intensiv gesellschaftspolitisch engagiert, was sich in seinem Werk ebenso deutlich zeigt, wie auch in seiner massgeblichen Beteiligung an Institutionen wie der *Gruppe Olten* oder der *Erklärung von Bern*.

Kurzbiografie Kurt Marti

Kurt Marti (1921–2017): Studium der Rechtswissenschaften, dann der Theologie. Marti war Pfarrer in Leimiswil, Niederlenz und von 1961 bis 1983 an der Berner Nydeggkirche, anschliessend freier Schriftsteller. Sein literarisches Werk umfasst Erzählungen, Gedichte, Tagebücher und Essays. Marti wurde 1997 mit dem Kurt Tucholsky-Preis für sein Gesamtwerk und 2002 für sein „theopoetisches“ Werk mit dem Karl Barth-Preis ausgezeichnet.



Peter Friedli, © Erbgemeinschaft Dr. med. Peter Friedli